# Limburger Anzeiger

# Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

cimburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Gricheint täglich Enfuntme ber Coune unb Feleriage. En Onbe jeber Woche eine Bellage. ge und Binterfaftrolan je und Jafraftin Banbtalenber um bie Inbretmenbe.

Rebaftion, Drud und Berlag bon Morig Bagner, in Firma Schlind'ider Berlag und Buchbruderet in Bimburg a. b. Bobn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bonngspreis : I Rart 60 Big. Einenkeitungsgebühr in Dig.
bie Speipeltene Garmanheile ober beren Raum.
Reliamen die 21 mm breite Beitzeile 35 Pfg.
Rabutt wird nur bei Bieberhalungen gewährt

Mr. 168.

Gernipred Muidlug Rr. 82.

Cametag ben 24. Juli 1915.

Fernipred:Anidlug Dr. 82.

### Amtlicher Ceil.

Die nach § 133 R. G. D. von mir bisber erfolgten mungen ber Borfigenben, Beifiger und Stellvertreter im Begirte ber biefigen Sandwertstammer errichteten enfungskommissionen zur Abnahme der Meisterprüfun-en bleiben, soweit sie nicht ausdrücklich als erloschen er-ert sind, für weitere 3 Jahre (1915 bis einschließlich 1917)

Etwaige Gesuche von Handwerksmeistern um Entbin-my von dem Amte, bitte ich, an mid zu richten. Biesbaben, den 19. Juli 1915.

Der Regierungsprafident.

Den Berren Burgermeiftern ber nachbezeichneten Orteften wird hiermit gur Remeinis gebracht, bag ber Rreisehautednifer Deuger am:

Rontag, ben 26. Juli, nachmittags 3 Uhr, in El3; bienstag, ben 27. Juli, morgens 101/2 Uhr, in Frid.

littwoch, ben 28. Juli, morgens 101/2 Uhr, in Dorndorf; Donnerstag, den 29. Juli, morgens 7 Uhr in Thal-

Freitag, den 30. Juli, morgens 7 Uhr, in Dordbeim; Samstag, ben 31. Juli, morgens 7 Uhr, in Seuchel-

Montag, den 2. August, nachmittags 3 Uhr, in Rieder. habamar;

Dienstag, ben 3. August, morgens 7 Uhr, in Langen-bernbach;

Mittwoch, ben 4. Muguft, morgens 6 Uhr in Rieberzeugheim; Donnerstag, ben 5. Muguft, morgens 101/4 Uhr, in

Sadamar; Freitag, ben 6. August, morgens 8 Uhr, in Steinbad;

Camstag, den 7. Muguft, morgens 8 Uhr, in Obermener;

Montag, ben 9. August, nachmittags 21/2 Uhr, in Offheim; Dienstag, ben 10. August, morgens 8 Uhr, in Ithle

eintreffen wird, um bie auf ben bomanenfistalifchen Grundituden stehenden Obitbaume zu besichtigen. Gie wollen bagu ben Felbhuter bestellen und die Unwesenheit bes Rreisobstbautedniters auf ortsübliche Beife befannt machen laffen, mit bem Sinweis, bag biefer an bem betreffenben Tage ben

Obstgudtern mit feinem Rate toftenlos gut Berfügung ftebt.

Limburg, ben 23. Juli 1915. L. Der Borfigende bes Rreisausschuffes.

3d made hiermit wiederholt darauf aufmertfam, das Befreiungsgeluche von Firmen, Die Seereslieferungsauftrage haben, grundfahlich nicht unmittelbar bei bem ftellvertreten-ben Generaltommanbo, sonbern bei bem unterzeichneten 3ivil-Borfigenden ber Erfagtommiffion unter Beifugung von Driginalen ober beglaubigten Abichriften ber erteilten Beeresauftrage einzureichen find.

Limburg, ben 20. Juli 1915. Der Bivil-Borfigenbe ber Erfantommiffion.

Durch ben Ronigl. Rreistierargt wurden angefort: 1 Eber, beutides Edelichwein, für die Gemeinbe Bericau. 7 Monate alt,

1 Gber, beutsches Ebelichwein, 7 Monate alt, für die Gemeinde Labr. 1 Cber, deutides Ebelichwein, 7 Monate alt,

für die Gemeinde Erbach. 1 Eber, deutsches Ebelichwein, 7 Monate alt, für die Gemeinde Burges.

Limburg, ben 30. Juni 1915.

Der Lanbrat.

# Das reifende Schicksal

Brofes Sauptquartier, 23. Juli. (28. 2. B. 21 milich.) antliche Granatenangriffe des Feindes nordlich und nordwild bon Couches wurden abgewiefen.

In der Champagne unternahmen wir in der Gegend bon Bembes umjangreiche Sprengungen und befesten die Erichterber. Im Briefterwalde miglang nachte ein frangofifcher Borftog. Bu ben Bogefen banerten die Rampje fort. Gin feind-

er Angriff gegen die Linie Lingelopf-Barrentopf nordlich m Munfter wurde nach heftigem Rabtampi bor und in den Siellungen der Bauern und medlenburgiichen Jager gurud-richlagen. Zwei Offiziere, 64 Alpenjager wurden dabei wiengen genommen. Auch am Reicheadertopf griffen die mzojen erfolglos an.

Bei Megeral warfen wir fie and einer borgeichobenen Inug, die wir, um Berlufte ju bermeiden, plaumagig

In Erwiderung ber mehrfachen Beichiegung bon Thie: m und underer Ortichaften gwijden Dans und Dofel unfere Artiflerie Bout-a-Mouffon unter Gener.

Unfere Stieger griffen das Bahndreied von Gaint Sim in der Champagne an und zwangen feindliche Tlieger Rudjuge. Auch auf die Rafernen bon Gerardmer wur-Bomben abgeworfen. Bei einem Luftlampf über Conmurbe ein feindliches Rampfflugzeng vernichtet. Oberfte heeresleitung.

#### Die Zätigfeit Der Deutschen Artillerie für Die Frangofen unbegreiflich.

Amfterdam, 22. Juli (I. U.) Der "Temps" erflart, burmadige Beichiefjung von Ppern, Arras, Soiffons und ms fei ben Frangofen, vom militarifden Standpuntte aus, unverständlich und die Menge Granaten, die jest eine ture Angabl von Connen ausmachen muffen, hatten fein res Ergebnis gehabt, als ben Tod von Bivilperionen und Berfierung ber tunftvollen Gebaube.

Opfer der Minen und U:Boote.

Amfterdam, 22. Juli (E. U.) Renter melbet aus en: Dac Romana gab im Unterhaufe befannt, bag bis 3ml bon beutichen Unterfeebooten ober Minen 95 neutrale Mit verjenft (?) murben.

Entland jolgen wir den nach Often weichenden Ruf-

unter fortgefesten Rampfen, bei denen geftern 6550 Gefangene gemacht brei Gefchuse, viele Minitionswagen und Feldfüchen

Benen ben Rarem und die Brudenlopiftellung bon Bor foau ichoben fich unfere Armeen naber beran. Bor wurden das Dorf Miluny und das Wert Sangi mit alouett gestürmt und in letterem 290 Gefangene gemacht. Razimierz bis Granica ift vom Teinde gefäubert. 3m

Baldgelande fudöftlich von Roginier wird noch mit ruffifden Rachbuten gefampit. Swifden Beidiel und Bug gelang es den verbundeten Truppen, den gaben Widerftand Des Geg-nere an verichiedenen Stellen zu brechen und ibn dort zum Rudzuge zu zwingen. Die blutigen Berlufte der Ruffen find angerge wönlich groß. Dberfte Beeresleitung.

Bien, 23. Juli. (B.I.B. Richtamtlich.) Amtlich wird perlautbart: 23. Juli: Die Rampfe in Gubpolen, in Bolhonien und am oberen Bug nehmen ihren Fortgang. Gegen Die Bugitrede Ramionta-Strumilowa-Art,itonopol-Gotal, an beren Oftufer wir uns einige brudentopfartige Stellungen errichtet haben, feste ber Feind febr ftarte Rrafte an. Er arbeitete fich an einzelnen Bunften bis auf 300 Schritte bis an unfere Schubengraben beran; an-

derenorts tam es gum Sandgemenge. Ueberall wurden die Ruffen unter großen Berluften jurudgeworfen. Guboftlich Cotal nahm bei einem tubnen Flantenftog bas Felbjagerbataillon Ropal Rr. 10 brei ruffifche Offiziere und 342 wann gefangen.

Rordweftlich Grubieszow gewannen beutiche Rrafte bebeutend Raum. 3mifden ber Buftrnce und ber Beichfel warfen die Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand ben Feind auf Belgnce und über Wronow gurud.

Beitlich ber Beichfel, von ber Bilicamunbung aufwarts, find bie Berbundeten bis an ben Strom und ben Gurtel von Jwangorob herangerudt. Bei Roginice tampfen unfere Truppen noch mit feindlichen Rachhuten. Un ben anderen Teilen ber Front ift bie Lage im allgemeinen unveranbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalitabs: D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die deutiche Offenfive in Rufland.

Laufanne, 22. Juli. (E II. Brivatmelbung.) Die biefigen Blatter ichreiben gur Lage im Often, Die Deutschen merden nicht den Fehler Rapoleone begeben. Sicherlich fummert fich hindenburg wenig um Dostan und Dadenien wird feine Truppen nicht den Befahren ber Gumpfe von Binet ausjegen. 3m Falle eines beutiden Gieges werden die frangofifcheng. lifden Truppen den Aufturm der Berbundeten anshalten muffen. Die Ereigniffe an der ruffifchen Front merben auch fur die übrigen Fronten bebeutungsvoll werben.

Die Urfachen der ruffifchen Riederlagen.

Betersburg, 22. Juli (B. T. B. Richtamtlich.) Ueber Ropenhagen. Die "Rietich" bringt einen Artifel des Bifchofs Riton über die entjegliche Unwiffenheit und Teilnahmelofigfeit, welche die ruffifchen Bauern, Die nicht lefen und ichreiben fonnen, dem Rriege gegenüber bezeigen. Die wilbeften Berüchte laufen um, die nicht einmal in ber Breffe wiedergegeben merben tonnen. Die Bauern betrachten ben Rrieg gar nicht als ihre eigene Angelegenheit. - Dasfelbe behauptet in einem smeiten Artifel ber in Ringland febr befannte Rationalotonom Zugan Baranowsti. Er nennt als Urfache der Rieberlage Die Teilnahmslofigfeit bes gangen ruffifchen Bolles im Gegenfay jum bentichen Bolte, bas von einem gemeinfamen Siegesmillen befeelt fei. Alle Berechnungen von Gachtennern, bag Deutschland nach

dem Ablauf von gehn Monaten völlig ericopft und aller Mohmaterialien beraubt fein wurde, batten fich ale völlig irrig ermiefen. Die Deutschen ichienen jest mehr Munition und Rriegematerial gu haben ale beim Rriegebeginn. Die Induftrie fei nicht nur nicht gurudgegangen, fondern habe fich febr gefraftigt. Deutschland zeige, ju welch unglaublichen Refultaten man tommen tonne, wenn bie gange Bevolferung organifiert fei. Das gange Geheimnis lage barin, daß bas gange Bolt von dem Billen jum Giege durchbrungen fei. Deutichland fei jest, um alle Brafte gnjammenguhalten, tommuniftifch organifiert worden. Tugan Baranoweti empfiehlt ben Ruffen das dentiche Beifpiel bringend gur Rachahmung.

Die Bertrummerung der ruffifden Streitfrafte

Genf, 22 Juli. (E.U.) Bon den jüngften deutschen Erfolgen im Often balt die frangofiiche Dilitarpreffe die Einfreifung Sjamles (Schauten) für Die folgenichwerfte. Mus allen frangöfifchen Artifeln ipricht die leberzeugung, bafigbie Bertrummerung der ruffifden Armee faum noch aufzuhalten fei. 14 ruffifche hohe Offiziere bor ein Briegogericht

geitellt. Samburg, 23. Juli. (T.U.) Das "Samburger Frem-benblati" melbet aus Ropenhagen: Rach Betersburger Melbungen wurden infolge der galigifden Riederlagen 14 rus-fifche Generale und Stadsoffiziere ihrer Polten enthoben und por das Oberfte Kriegsgericht in Petersburg unter Anflage

Szawle wiedergenommen!

Samle, 21. Juli. (Ctr. Frift.) Den in legten Tagen an ber gefamten Ditfront erzielten beutiden Erfolgen Lagen an der gesamten Ostfront erzielten deutschen Erfolgen gesellte sich die beute frühmorgens erzwungene Wiedereinnahme von Sawle. Um Mitte Mai war die dis nördlich von Sawle vorgedrungene deutsche Linie vor den an sener Stelle besonders start angesehten russischen Berstärkungen einige Rilometer südlich und weltlich, teilweise dis an die Dubissa, ausgewichen. Eine sehr träftig ausgebaute russische Dubissa, ausgewichen. Eine sehr träftig ausgebaute russische Tetllung stützte sich auf die Dorfer Leparn und Gringarn. Am 20. Juli erfolgte der deutsche Angriff. Rach zweieintalbständiger Artisseriese Borbereitung, die durch das Mitsiprechen großer Kaliber besonders wirtungsvoll war, wurde um 3.30 nachmittags die Leparn stanfierende Sobe 142 durch um 3.30 nadmittags die Leparn flanfierende Sobe 142 durch ein Infanterieregiment in fubnem Anlauf gestürmt, beftige Gegenangriffe, die der Feind nachts unternahm, endeten mit seiner volltommenen Bertreibung auch aus feinen übrigen, feit vielen Wochen gat behaupteten Stellungen und aus Sawle. Um ben Rudzug in Richtung Radziwilischt zu beden, nahmen die Ruffen ben öftlichen Teil ber Stadt Szawle, die bei Morgengrauen von einem oftpreuhischen Regiment besetht warden war, unter Teuer. Gie wurden aber von unsern energisch nachstohenden Truppen bereits überall hart bedrängt. Das allerorts von Schutzengtaben früherer heiher Rampfe burchzogene Gelande ber falt ohne Unterbrechung feit 30 Stunden mutenben Schlacht erinnert in feiner hügeligen Lage mit Baumgruppen und Felbern an das Bogtland. Ueber biefem grunen Gelande ftand ein wundervoller Commernachmittag, als die Golacht der fait unfichtbaren Gegner am lauteften bonnerten. Man fab außerhalb der Dedungen nur die langen Juge ruffficher Gefangener, die rudwarts geführt wurden. Auf einigen Feldern arbeiteten Erntearbeiter wie im tiefften Frieden. Charafteri-ftisch war es auch, daß heute fruh den in Sawle einrudenden Deutschen bereits Leute begegneten, die vor Monafen aus ihren landlichen Beimftatten geflüchtet waren und fofort

Die Belegenheit benutten, mit ihrem Sausrat in ihre in ber deutschen Zone gelegenen Dörfer zurüczukehren. In der bereits früher start mitgenommenen, jest abermals brennenden Stadt Szawle ist disher der schmale weiße, weithin sichtbare Kirchturm unversehrt geblieben. Die Treffsicherheit und furchtbare Wirkung unserer sichweren Artisserie zeigte sich erschütternd beim Besind der verlassenen russichen Schützengraben. (Frift. 3tg.)

Der Krieg mit Italien.

Bien, 23. Juli. (28.I.B. Richtamtlich.) Umtlich wird verlautbart: 23. Juli: Die Galactim Gor. gifden ift noch immer nicht abgefchloffen. Segen ben Gorger Bridentopf unterhielten bie Italiener geftern ein maßiges Artilleriefener. Ein Angriff auf ben Monta Cabotino wurde abgeschlagen. 3m Borfelbe von Bodgora liegen hunderte von Teindesleichen. Unfere Truppen haben Die urfprünglichen Stellungen bes Brudentopfes ausnahms-Ios im Befity. Bei ber Abwehr ber gabireichen feindlichen Sturme zeichnete fich bie balmatische Landwehr neuerbings besonders aus. Um Rande des Plateaus von Doberdo wird weitergelampft. Gegen ben Abichnitt Beteano-Strauffina fetten die Staliener in ber berfloffenen Radft brei Angriffe, Die abgewiesen wurden, an. Ebenfo miglang ein Berjuch bes Gegners, fich zwijden Strauffina und Bolaggo naber an unfere Graben beranzuarbeiten. Auch neuerliche Borftobe des Feindes ber Gelg, Bermegliano und gegen ben Monte Cofich waren gleich allen früheren vergeblich.

Am Mittel-Jongo finden nur Gefcubfampfe ftatt. 3m Arngebiete wiefen unfere Truppen geftern, bann nachts und

beute friih Angriffe ab.

3m Rarntner und Tiroler Grenggebiet bat fich nichts Besentliches ereignet. Ein Rachtangriff ber Italiener auf ben Monte Biano icheiterte. Das Artilleriefeuer halt an mehreren Stellen an.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: von Sofer, Felomaricalleutnant

Die Schlacht am Jonfo

Rom, 22. Juli. Der "Meffaggero" ichreibt aus Ubine, bag bie Schlacht auf ber hochebene bes Rarft weiter bauere. Geit zwei Tagen und zwei Rachten werde beinahe ohne Unterbrechung gefämpft. Die Staliener hatten bereits unter ichmeren Berluften und mit unvergleichlichem Mute einen Teil ber Malfalcone im Guden und Gorg im Rorden beberrichenden Stellungen erobert. Der Ronig habe fast unausgefest mit ben Generalen Caborna und Grandy ben umfangreichen und ichwierigen. aber gludlichen Unternehmungen beigewohnt, von benen infolge ftrengfter Borichriften ber Benfur noch feine Gingelheiten mitgeteilt merben tonnten.

Much die "Goldenen Gabel" find verloren. Rotterbam, 22. Juli. (T II ) Laut "Daily Telegraph" find mit dem Rreuger "Garibalbi" auch die goldenen Gabel mit untergegangen, die feinerzeit englifche und ameritanifche Bewunderer Garibaldi gewidmet hatten. Garibaldi hat Dieje Ehreniabel Grispi vermacht und Diefer hat fie bem

Staat übergeben. Die osmanischen Kampfgebiete

Ronftantinopel, 23. Juli. (2B.I.B. Richfamtlich.) Das Sauptquartier teilt mit: 2m 20. Juli abends versuchte ber Feind einen burch Bombenwurfe vorbereiteten Bajonettangriff gegen unseren linken Flügel. Geine Reihen, burch unser Feuer gelichtet, tehrten in ihre Stellungen gurud. Bis morgens erneute er ben Beriuch breimal; warfen ihn immer gurud und trieben ihn mit ichweren Berluften bis in feine Stellungen, Bei Gebb-ul-Bahr beichof ber Feind am 20. Juli nadmittags unferen linken Flugel zwei Stunden lang vergeblich. In der Racht zum 21. Juli wiederholte er die Beichiegung, indem er unjeren rechten Glügel mit Leuchtlugeln und Scheinwerfern beleuchtete, wirfungslos. Wir hielten eine Erwiberung für überfluffig. In berfelben Racht verursachten unfere Batterien bei Rumfaleb burch einen Teuerüberfall auf bas feindliche Lager von Cebb-ul.Bahr eine große Explofion und einen zweiftundigen

Brand des feindlichen Munitionsmagazins. Am 21. Juli beschoffen wir das Lager und die Artilleriestellungen bei Mortolimon wirtfam. Der Feind erwiderte wirtungslos.

An der Front van Irat versuchte der Feind, um seine Riederlage zu verschleiern, Demonstrationen durch ab-gezweigte Ernppen, welche wir mubelos abwehren fonnten. An ben übrigen Fronten nichts Bemerfenswertes.

Der Turtei jum Gruß.

Berlin, 23. Juli. (T.U.) Die "Nordbeutsche Milgemeine Zeitung" schreibt unter der Ueberschrift "Der Türkei zum Gruh" folgendes: Der 23. Juli ist der türtische Freiheitstag. An diesem Tage begann vor sieben Jahren die junge Türkei ihr politisches Dasein mit dem Ziel, dem Bolke der Osmanen im Innern und nach außen eine selbständige Entwickung zu sichern. Dieses Ziel wurde damals auch von solchen Ländern begrüht, deren Regierungen seht über die Jukunft der Türkei den Stad brechen und über ihr Gediet in Europa und Mien das Los werfen wollen. Einen Ersat für solche Scheinfreundschaft hat das Osmanische Reich bei den Mächten gefunden, mit welchen es Berlin, 23. Juli. (T.U.) Die "Rordbeutiche Osmanische Reid bei ben Machten gefunden, mit welchen es auf Grund einer mahrhaftigen Intereffengemeinschaft Schulter an Schulter im Rampfe gegen Gein ober Richtlein ftebt. In Diesem Rampfe bewährt Die Türkei ein Selbentum, welches den glangenbiten Tagen ber osmanifchen Geichichte ebenburtig ift. Gie führt ben Rrieg unter ichweren Enttauidungen fur ihre Feinde und gur Bewunderung ihret Berbundeten. Am Tage ber Rationalfeier in Konftantinopel weilen unfere Gebanten mehr als jemals bei bem tapferen Bundesgenoffen, mit bantbarer Freude über bie bisher vollbrachten friegerifchen Taten und innigen Bunichen für Den endgültigen Erfolg bes ruhmvollen Rampfes.

#### Der Vierverband und die Meutralen.

Be ichwieriger fich die Lage bes Bierverbandes getaltet, besto fturmifder werben feine Berbungen und Lodungen bei ben neutralen Staaten. Es bleibt aber nicht immer babei, man versteigt sich auch zu offenbaren Drohungen. Man verfpricht beilig, Die Rechte Diefer Reutralen gegen jebermann ju verteibigen, verlett fie felbit aber ohne Bebenten, wie die lette Geeichlacht in ber Oftjee beweift, mo unfer Minenichift "Albatros" in ichwedischen Gemaffern von ruffifden Rreugern friegsunbrauchbar gemacht wurde. Bei ber anerkannten Ungulanglichkeit ber ruffifchen Marine, tonnen wir annehmen, daß beren gesteigerte Tatigleit mit ber Un-wesenheit englischer Geeleute gusammenhangt. Einige englifche Torpedoboote haben ja verstanden, lich in die Offfee einzuschmuggeln, nun aber wird gang breift bie frage etortert, ob man nicht die Ginfahrt in bie Diffee erzwingen foll, wie man bie Ginfahrt in bie Darbanellen erzwingen mochte. Freilich, mit ber Turfei ift man im Rrieg, und Die weiß, was ihr bevorsteht, Danemart ist neutral, also auf einen Ueberfall nicht gesaht. Es beruft sich auf seine Reutralität, aber es wird gut tun, nicht zu sehr auf sie allein zu

Gang offen wird Comeben aufgeforbert, fich ber ge meinsamen Cache anzulchließen. Benn auch die große Maife bes Landvolles durchaus der beutiden Cache gewogen ift, in ben ftabtifden Rreifen haben bie befannten Lugen, bag ber beutsche Militarismus die gange Welt fnechten wollte, boch gewirtt. Aber bier ift boch wohl die ruffifche Drangfalies rung der schwedischen Bevollerung Finnlands nicht vergessen, und seder Einsichtige weiß, daß Rugland bestrebt ift, die nordlichen Teile von Schweden und auch von Norwegen sich einguverleiben, um jo einen Safen am atlantischen Dzean zu erlangen. Sier werben alle Ueberrebungsfünfte wohl icheitern. Aber nicht genug bamit, auch Die Rieberlande incht man mobil gegen Deutschland zu machen. Der. Churchill halt fich fur ben geeigneten Mann, fie vor beuticher Eroberungssucht zu warnen. Aber aus all biefen Landern tont ben Englandern die Frage entgegen, ob fie benn glauben, bag wirflich alles getan fei, wenn fie biefen Rleinstaaten ihre Grengen garantieren, wenn jie zugleich fich über alla anderen Rudlichten binwegiehen. Aus Beforgnis, bag nur ja feine für Deutschland nublichen Baren auf bem Umwege über die neutralen Staaten bort eingeführt werden, legt England beren Sandel und Industrie ohne Bebenken lahm, jo daß biese Staaten vom Rriege mehr bedrudt find, als Deutschland felbit. 3hr Wirtichaftsgebiet ift zu flein, um feine Bedurfnife aus eigener Rraft in bem Dage zu beden, wie bas in dem großen Gebiet möglich ift, bas Deutschland, Deiterreich und Ungarn gemeinsam umfaßt. Go find diese Rlein-ftaaten in der bitteren Lage, nur auf Englands Gnade angewiesen zu fein. Sie find nicht viel weniger abhangig, als manche indifden Fürsten, nur bag England ihnen nicht bie Stellung von Silfstruppen gumutet. Weniger auf Trup-

pen legt es Gewicht, als auf die Erlangung neuer Operge bajen. Einige Rettung fieht man in ber Beriplin unferer Truppen, die eintreten mubte, wenn eines mehrere der genannten Länder sich zum Kriegsschauplat geben würden. Bei all dem Liebeswerben um Danne Schweden oder die Riederlande hat man doch das keinde daß man dort zu werben beginnt, weil die Baltanstabelonders Rumanien und Bulgarien, nicht gewillt iche mit den Russen gegen Ungarn und die Türkei zu mariche

Die amerikanische Diplomatie

Am Connabend foll - angeblich - die Antworn Willons auf die jungfte beutiche Rote nad Berlin abe Das Renteriche Baro weiß felbftverftandlich bereits, in dem Ginne Die Antwort des Brafibenten der nordamer ichen Union auf die Borftellungen und Borfchlage Deutsch gehalten fein wird Rach ihm wird fich die Rote wenig the gar nicht mit ben grundfahlichen Fagen beichaftigen, fe lediglich die \_ernfte Abficht der Bereinigten Staaten" bar "feines ihrer Rechte aufgugeben." Bor allem aber, unb ber auf tommt es naturlich Reuter an, foll bie Rote an Demis land hervorheben, bag bie Bereinigten Staaten nicht um bleiben tonnten, wenn von beuticher Geite neuerdings ein griff auf ein unbewaffnetes und feinen Biderftand leifter Schiff unternommen wird und babei bas Leben von Mme fanern verloren geht Db bas Reuteriche Buro mit bien Angaben Stimmungemache treibt ober ber Birflichteit ober weniger nabe tommt, wiffen wir nicht ; die Erfahrm aber, die man mit ben Borausfagen Reuters gemacht laffen boch mehr barauf ichließen, bag es fich auch bier me der um eine emfige englische Beeinfluffungsarbeit banbel Das Gleiche burfte auch für die Berichte des Renteriche Buros gutreffen über bie Aufnahme, bie das vom bemie Botichafter Grafen Bernftorff wohl im Unichluffe an die le beutiche Rote in Baibington gestellte Erjuchen gefunden bosfoll, bei England in ber Angelegenheit ber Rriegführung in Gee vermittelnd aufgutreten. Rach Reuter foll diejes Eringe bon ber ameritanifchen Regierung und bem Brafidemen Bille "tubl" aufgenommen worden fein, und nur die Ausficht b fteben, daß Bilion etwaige Borichlage Deutichlands einfes nach London weitergibt.

Bas an diefen Reutermeldungen Bahres ift, wird beranoftellen. Man barf nicht überfeben, bag Reuter gene jest allen Grund bat, gefarbte Berichte gu verbreiten, ba fand be Tatfache unleugbar ift, daß bie Erregung gegen die englie Willfürherrichaft gur Gee in Amerita mehr und mehr um greift, fo daß felbft die fo englandfreundliche ameritanie Regierung fich gegwungen gefeben bat, in einer tet energifch gehaltenen Rote auch einmal bei ber englifden Regierung Borftellungen über die Difachtung der Rechte te Ameritaner und ihres Sandels ju erheben. Schon der Un ftand an fich, daß eine folche Dote von Bafhington m London gegangen ift, legt Beugnis dafür ab, daß das ame tanifche Boll und die öffentliche Meinung in Amerita allmäh doch ju der Ginficht gelangt, wie beschäment und wie ichabige Die Unterwürfigfeit ift, Die Amerita bieber allen Billfürafin finfnah Englands gegenüber an den Tag gelegt hat. Dieje Erfennim tit alle ift es offenbar gewesen, die den Prafidenten Biljon gu femme ber P Rote an England veranlagt hat Dag biefe mur feiner in Rur Menichlichteits. und Gerechtigleitsgefühl entfprungen man fann man nicht gut annehmen, benn gu einer Betätigung für biefes Befühle batte er langit Beranlaffung gehabt. Beme bie fürt fenemert ift auch, daß noch eine zweite Rote ber Bereinigt Staaten an England angefündigt wird. Sie erhebt angeblif gegen die englifche Blotade Standinaviene Giniprud, Die jus den Dandel Amerifas mit ben nordifden Staaten miterbin Gein im foll nicht aber ben Banbel Deutschlands mit ihnen

Rimmt man gu Diefen Diplomatifchen Schwierigfeiten m die Erichwerung, welche die Berftellung und Lieferung Baffen und Munition feitene Ameritas in ber legten erfährt, eine Erichwerung, die allerdings verichiedene Uria hat, 3. B die Lohnbewegung unter ben amerifantichen Arbeit und den fteigenden Widerfpruch gegen die einseitige Begint gung ber Feinde Deutschlands, fo wird man verstehen, England in Sorgen ift wegen Amerifas. Deutschland fann auf Grund feines Rechtes und feiner rechtlichen Dale allen Schritten ber ameritanifchen Diplomatie rubig entg feben. Wenn Amerita anfangt, mit gleich em Dagit

1, 23.

fir ba

eine

at die

gtob

a ben

tge Do

then its

E HILL

Reich

Wenn die Not am höchsten. Driginal-Roman nach einer hiftorifden Ergahlung v. G. Levin.

(Rachbrud verboten.) Gie find meine Gefangenen und haben die Degen abzugeben," Arwiderte ber Rapitan unboflich. "Ueber die 3wedmaßigteit laffen Gie nich allein entscheben. Im übrigen ist es gut, Gie seben, daß Widerstand vergebens ist, Gie ersparen mir damit strengere Mahregeln, indem ich sonst meine Leute berbeirufen mußte."

"Sie tonnen das, aber es ist durchaus nicht notig, entgegnete der jungere Offizier. "Sie werden unsere Uni-form hinreichend tennen, um zu sehen, daß wir Generalsrang haben und Gie werben uns die Demutigung erspa-Die Gie verlangen, ba fie nicht erforberlich und burch ven, die Sie verlangen, da sie nicht ersorderum und durch unser Berhalten nicht geboten ist — als Franzose werden Sie zu grohmütig sein, einem in Ihre Hände gessallenen Feinde Rücksichten zu verweigern, um die wir Sie, mein Her Appitän, bitten."

"Der Sprecher legte auf das Wort "bitten" besonderen Rachdruck, es lag etwas so Bornehmes in der Sprechweise, die deutlich erkenndar von dem Auftreten des französischen Bantions abstach als dieser ironisch erwiderte:

Rapitans abstach, als dieser ironisch erwiderte: "Sie empfinden es wohl als eine Demütigung, daß Sie mir einsachem Kapitan Ihren Degen übergeben sollen? Kun, wenn dies Ihr Kummer und Sorge ist, so sollen Sie sich nicht vergebens an meinen Grohmut gewendet haben, aber ich bitte um Ihre Ramen, um Ihre Gefangennahme meinen Borgesetzten melden zu tonnen." "Generalmajor Karl Teichen," sagte ber jungere ofter-reichische Offizier.

"Gie haben es febr jung gum General gebracht," jagte ber Rapitan.

3ch habe viel Glud in meiner militarifchen Laufbahn gehabt," antwortete ber General Leichen und ein verjamig-tes Lächeln buichte über sein Gesicht.

"Und 3hr Rame, mein herr?" fuhr er, gu bem anderen

General Starrai!" Der Frangoje machte eine Berbeugung und fagte bann

Die Serren werden bort am Tifche Blag nehmen. Marcelline wandte fich jeht mit einer für die anderen Anweienden unverständlichen Frage an den Rapitan.

"Mabemoiselle, ich bebaure, unter biefen Umstanden nicht gang bem mir gegebenen Befehl folgen zu fonnen. Gobald meine Leute ich ein wenig erholt haben, muffen wir aufbrechen."

"Rein, nein, nein!" riet Marcelline aufgeregt aus. Ich bin vollständig mit Ihnen einverstanden — bejonbers auch die Gefangene bort" — sie warf einen Blid verzehrenden Saffes auf die wie in sich zusammenge-brochen basibende Benedifte, die diesen Blid freilich nicht wahrnahm, ba fie ihr Gesicht mit beiden Sanden bededt hatte, "bald in Giderheit gebracht wird und ihren wohlverdienten Lohn empfangt, nachdem fie fich schon zu lange ber Strafe entzogen bat."
"Gie sind also bereit —"

"Bereit, jeben Augenblid weiter gu reifen!" rief Mar-

celline heftig aus.

,Co geben Gie, Grognard," befahl ber Rapitan bem Bachtmeifter. "Bereiten Gie alles gum balbigen Mufbruch por. Gie werben wohl genugend Lebensmittel gefunden haben und baber mogen Gie fich |puten, bag gum Mufbruch alles rechtzeitig bereit ift."

Daß bie Frangofen Lebensmittel gefunden, hatte ber Bermalter von Sojdenwald langit gu feinem Berdruß bemertt - er beobachtete mit verhaltenem Grimm, wie Frau Afra immer mehr Speisen und Getrante herbei-ichleppen mußte, und sah schon im Geiste alle Borrate bebenflich zusammenschmelzen, Die er sonst so sorgjam butete. "Ich werbe soport Die notigen Befehle erteilen," er-

wiberte ber Bachtmeifter. "Dann noch eins, Wachtmeister, stellen Gie zwei Mann als Bosten vor bie Tur des Saales."

"Bu Befehl, mein Rapitan," entgegnete ber Bachtmeifter

und entfernte fich bann.

Die öfterreichischen Offiziere hatten fich indeg rubig in Schidfal ergeben und fich an einem Tifch, und zwar an bemjenigen, an welchem Marcelline fich niebergelaffen

uns, einige Erfrifdjung bestellen und gonnen uns auch bie Beit, Diejelben gu nießen?" fragte General Szatarri den franzdischen Offi "Gewiß; ich lasse Ihnen sehr gerne Zeit dazu, ich starken," entgegnete der Rapitan, "umso lieber, da ich mit mit erisenden Damen auch mindestens noch eine Str

Rube gonnen muß. Der herr bort oben," Rapitan sallier beutete, mahrend er dies jagte, auf den Bernd "der herr am Ofen scheint der Besehlshaber, Rommand oder Gouverneur dieses Schlosses zu sein. Wenden ober Couverneur Diefes Schloffes gu fein. ich in Cachen der Berpflegung nur an diejen Bein, ben er in feinem Reller führt, wie auch bie und ber Schinken find nicht übel. Gie als halbe La leute, wird er wohl nicht ichlechter bewirten als uns; find gang gufrieden mit ihm, wenn er auch ein Gefut! Erbarmen macht."

"Landsleute oder nicht!" sagte hier ber Berwalis, einen Teil der Worte des Rapitans gehört hatte, noch verdriehlicherem Gesichte. "Es ist mir schließlich gultig, an wen ich ben Wein abgebe - wenn er bezahlt wird."

"Bir werben ihn begablen, mein Lieber," fiel bet neral, der sich Teichen genannt, ein. "Bir find es anders gewöhnt und werden in unserer jegigen Lage feine Ausnahme machen."

"Afra, geben Gie und holen Gie ben Bein," ber Bermalter gu ber Beschliegerin, Die foeben wieder die Tür eintrat. "Unterdet," fuhr er mit strenger an Marcelline gewendet, fort, "möckte ich doch un Aufllärung bitten, was diese Demoiselle verbrocht bie Sie in einer solchen beleidigenden Art bei ba diese von einer hochangeschenen Person meinem anvertraut worden ist und ich Rechenschaft barüber muß, was berselben, wahrend sie in meinem Gd-befindet, zugefügt wird."

"Und von wem?" fuhr Marcelline auf. ift dieselbe so großmutig Ihrem Schut anvertraut me "Bon ber hochehrwurdigen Mutter Aebtissin von gell, ber Frau Schwester meines herrn und Batron

Reichshofrates Gronauer."

(Fortfehung !

nicht wir, fondern unfere Feinde Unannehm ?

pierenden Generals Bille.

3ml. (T. U.) Biel bemertt wird, einer ber "Bolitrichen Korrespondeng" zufolge, ein ber Schweiger Dochstfommanbierenbe General ber Gempachfeier tat. Darin fübrte er Somets auch hoffe, baß bas Schwerfte ihr gro. jo tonnte man boch nicht fagen, ob bas of mare, fo fagt ber General, ein unverdientes Sturm verichont gu bleiben.

gie Briegotoften der Entente.

3. Juli. (I. U.) Wie die "Reichspost" sich etragen nach der "Tribuna" die Kriegskosten abes im Juni für England 2100, für Rugland nteich 1600 und für Italien 500 Millionen samt also 6 Milliorden Franken, worin die Rriegsanleiben nicht inbegriffen finb.

uebergriff gegenüber Bulgarien. 23. Juli. (I.U.) Obne vorherige Berftan-m zwei ruffijde Torpedoboote in ber Rabe an ber rumanifden Rufte bas aus Ronftanga Betroleum besadene bulgarische Segelschiff raich sant. Die Rachricht machte in Sofia Die bulgarische Regierung leitete eine Un-

Demis

bodes

neride

n bate

ET IL

Willes

ficht be etnice

ith fil

r getak

er red

ott m

Elmähli

ung on

Daltm

Ragt

Offin a id

e Eta

Berman

nden =

die Wei die Land uns; sejicht B

palter, l

atte.

lid g

t et s

l bet 5

Lage .

m,"

ger sin oches behan

et the

TOR

Gine neue Reuter-Luge. 2 Juli. (B.I.B. Richtamtlich.) Die Reuter-Berona, wonach in Defterreich taglich Berona, wonau in De geerreich tagitch Sholerafalle vorkämen, entipricht nicht 3u der Zeit vom 20. dis 26. Juni wurden 8. Juli 80 und dis zum 20. Juli 208 Fälle biese Fälle ereigneten sich hauptsächlich in den wie in anderer so auch in sanitärer Hinsicht 3uftande gurudgelaffenen galizifchen Gebieten grigen Aronlandern falt ausschliehlich bei ben beuplage tommenden Individuen, insbesondere Rriegsgefangenen.

niche Studienreise durch Deutschland. antinopel, 21. Juli. (B.I.B. Richtamtlich.) Ebef ber Rabinettskanglei des Sultans, der iratesor der Westländischen Literaturgeschichte en Universität Konstantinopel, Halt Sia Ben, bet türlichen Regierung zu einer Studienreise jund betraut. Die Reise, die, wie aus untersider Quelle verlautet, mit politischen Tagesn ju nu hat, bezwedt die Erforschung bes
interiiden, wissenschaftlichen, wirtichaftlichen und n, fowie aberhaupt bes beutschen Rufturlebens. tidttille follen die hauptsächlichften Stadte besucht echte be Berichte follen im "Zanin" ericheinen und sober im tesform durch das Unterrichtsministerium ver-

> aufnahme Fürft Sohenlohes in Ronftantinopel.

rtenum und allein dem Bertreter der deutschen Botichaft, ju seine der Berjönlichkeit, von der, wie in türtischen stellen versichert wird, eine endgültige Restern min bin Jephandien und den Zenten jein berführert wird, eine endgunge ortalten und ben Zentralmächten erwarfet in war Sentandigung dieser Mächte wird auch deshalb etätigungt für deren Ersolg eine bulgarisch-rumanische Bemo die fürsisch-bulgarische Bereinbarung und leiten offene Stellungnahme Griechenlands gu den m iuf ergeben dürfte. Rach einer Privatmeldung lieibt Fürst Hobenlohes Besuch in Sofia nicht Seine Unterredung mit den verschiedenen m soll gute Ergebnisse gehabt haben. die gon

Rine griechische Intervention.

22. Juli. (T.U.) "Tribuna" melbet aus Soffnung auf eine griechische Intervention Bierverbandes ist auf ein Minimum gesunken. undliche Hof und der Generalstab stehen der Rammermehrheit schroff gegenüber.

Boditpreife für Getreibe.

, 23. Juli. (W. I.B. Umtlich.) Der Bunbes-3. Juli Sochftpreife für Brotgetreibe, Gerfte it bas tommenbe Birtichaftsjahr festgejett. be erhöhten Broduftionstoften und Die Dereitigfeiten bes landwirtschaftlichen Betriebes in belonders auch das voraussichtlich geringere eine Erhöhung ber Breife wohl gerechtbut ber Bundesrat boch mit Rudficht auf wohlfeile Ernahrung ber beutichen Bevolfebestebenben Breifen für Brotgetreibe feitgebie 3ahl ber gegenwärtigen 32 Sochitpreisgroße Breisgebiete unter gleichzeitiger Gin-Breisipannung verringert. Danach bleibt ber ben Bezirt Berlin wie bisher auf 220 Mart Roggen. Bom 1. Januar 1916 ab treten wie se von 11/2 Mart halbmonatlich hingu. Der then ift wie in biejem Jahre auf 40 Mart über feitgejett. Gur Safer und Gerfte find, um Annaherung an die ftart gestiegenen Breife m Futtermittel ju erreichen, Ginheitspreife Reich von 300 Mart festgesett. Dabei ift die Generarbeitende Betriebe, ebenfo alles Caatn biefem Jahre an bie Sochftpreife nicht

de übermäßigen Preiofteigerungen.

Juli. (28.2.B. Umtlich.) Der Bunen, welche gegen eine übertriebene Preis-Sandel mit Gegenstanden des tagliden ndere Rahrungs und Genusmitteln aller uttzeugnissen und Seiz und Leuchtstoffen gerordnung ist einmal die Möglichkeit einer geben für Fälle, wo jemand derartige Geill. Sodann ist in ihr eine Strafvorschrift diesenigen Etzeuger und Händler, welche für kallande sowie für solche des Kriegsbedarfs die einen Germakigen, durch die gesamten bie einen übermäßigen, durch die gesanten tiondere die Marktlage nicht gerechtsertigten Auch wird weiter bestraft, wer Borräte winnschaftiger Absicht zurückhält, vernichtet dere Machenschaften vornimmt.

#### Errichtung einer Reichofuttermittelfielle.

Berlin, 23. Juli. (W.I.B. Mmtlid.) Der Bunbestat bat in feiner heutigen Sigung die Errichtung einer Reichsfuttermittelftelle, beren Aufgabe es ift, fur bie Gicherung und Berteilung der inländischen Futtermittel zu sorgen, beschlossen. Ihr fieht ein Beirat zur Seite, dessen verschiedene vier Abteilungen zuständig sind für Dafer, Gerfte, Kraftsutter-mittel und zuderhaltige Futtermittel. Seine Zustimmung ist zu bestimmten und grundsählichen Entscheidungen notwendig. Die neue Reichsstelle hat die Berwaltungsangelegenheiten nach Daggabe ber berichiebenen Berordnungen über ben Bertebr mit ben ebengenannten Futtermitteln vom 28 Juni 1915, fowie die statistiichen Feststellungen ju bearbeiten. Sie enticheidet auch über alle Antrage und Eingaben, die fich auf die Durchführung der genannten Berordnungen beziehen Reben der Reichsfuttermittelftelle bleiben bie vorhanden . Sandesfurtermittelftellen befteben und es tonnen auch neue berartige Stellen in Bufunft errichtet merben.

norwegen.

England entschuldigt sich bei Rorwegen. Ropenhagen, 23. Juli. (T.U.) Die norwegische Regierung ethielt soeben aus ihren leiten Brotest gegen die Berletung der norwegischen Reutralität durch britische Kriegsschiffe eine Rote Greps überreicht, worin Gren mit-teilt, er habe bis jeht nur einen Bericht über den Fall des Dampfers "Pallas" erhalten. In der Note wird der nor-wegischen Regierung das tiefste Bedauern der britischen Regierung wegen der vorgesommenen Berletung des norwe-gischen Gediets ausgedrück, welche ohne Zweifel nur durch Unachtsamleit geschehen lonnte. Die britische Admiralität ersuchte alle britischen Schiffe, die in den nordischen Ge-wassern die Kufsicht führen, den norwegischen Gedieten größ-ten Reinelt zu bewedren. ten Refpett gu bewahren.

Hus Italien.

Bon ber Schweiger Grenge, 22. Juli. (2.11.) Die Blatter melben aus Betersburg, nach biplomatifden 3nformationen bes "Rjetich" haben Bulgarien und Griechenland das Erfuchen Staliens, Die von Rufland freigelaffenen öfterreichifden Rriegegefangenen italienifder Rationalität burchreifen ju laffen, rundweg abgelebnt.

Rom, 22. Juli. (T.U. Privatmelbung.) Die Regierung beichloß, bas gejamte fur die Armee beftimmte Betreibe im

Mustande angutaufen

Ttalien und die Curkei. Chiaffo, 23. Juli. (E. U.) General Borro ift aufe neue jur Front abgereift. Beftern nachmittag murbe ein Dinifterrat einberufen. Rach ber Turiner "Stampa" wird er in erfter Linie fich mit ben ploglich gespannten Beziehungen Ital ens jur Türlei und mit der durch die in Baris errichtete italienifch frangofifche militarifche Delegation bereits eingeleitete Berbruderung der italienifch frangofifchen Baffen befcaftigen. Die beleidigende Sprache des turfiichen Blattes Dalit gegenüber Stalien, Die Burudbehaltung der italienischen Untertanen in der Turtei fowle ihre bevorftebenbe Imernierung in Rongentrationslagern babe die Regierung veranlagt, Stel. lung gegenüber ber Turfei gu nehmen. Der Dinifterrat werde beute beichliegen, von der Turtet bestimmte Erflarungen ju forbern. Des weiteren werde fich der Minifterrat mit bem öfterreichischen Rotbuch beichäftigen.

Spanien. Der Ronflift swifden den fpanifchen Scelenten und den Recdereien.

Da brib, 22. Juli (Brivatm.) Der Ronflift gwijchen ben Seeleuten und den Schiffahrtegefellichaften in Bargelona und Bilbao nimmt einen bedrohlichen Charafter an. Die Regierung ift entichloffen, die tonftitutionellen Garantien aufguheben, wenn es die Lage erforbert.

Hus England

Die Ausfuhr Englands an Raffee, Reis ufw. London, 22. Juli. (I U. Brwatmelbung.) "Daily Chronicle" enthält einen Leitartifel, betitelt : Delfen mir bem Feinde mit Lebensmitteln". Das Blatt I:nft Die Aufmert. famteit auf die Musfuhr von Raffee, Reis und Leinfamen aus England nad Solland und den ifandinavijden Landern. 3m Januar wurde von England fünfmal fobiel Raffee wie im Borjahr ausgeführt, die Ausfuhr von Leinfamen bat fich vervierfacht.

Der Sieg der Arbeiter in Gudwales. Amfterdam, 22. Juli. (Il.) Die "Morningpoft" ict die Tatiache, daß der Streil in Sudwales, der durch die Erfüllung aller von den Arbeitern gestellten Bedingungen nun beendet ift, ein vollftandiger Bufammenbruch der Regierung und eine "Schande die England nicht fo fchnell vergeffen fann", ift. Die "Times" ichreiben, der Erfolg tet nur dem Minister Lloyd George juguichreiben. Die fonigliche Proflamation habe vollständig versagt und die Regierung fich blamiert

Saufige ameritanifche Broteite. Ropenhagen, 22. Juli (T U.) In Beiprechung ber englifden Rote an Amerita erinnern bie "Times" baran, bağ England in der legten Bet wiederholt von Ame. rifa ernftlid gewarnt worden ift, bag Amerita bas Recht habe, eine freie Ausfuhr nach ben flandinavifden ganbern zu verlangen. Das Blatt ift ber Meinung, bag England reinen Tiich machen, die Blodabe effeftiver geftalten und Baumwolle als Bannmare erftaren follte.

Amerika und wir. Die Antwortnote.

Rotterdam, 22. Juli. Mus Baihington brabtet Reuter: Die ameritanifche Regierung bat fich entichloffen, Deutichland in der Antwortnote mitguteilen, daß, wenn die deutschen Unterfeeboote funftig die Urfachen waren, bag amerifanifche Burger bas Leben verloren, fie dies ale unfreundliche Bandlung betrachten wurde ; denn es fei die Bflicht Deutich: lands, ben Unterfeebootefrieg bem Bolferrecht gemäß ju führen. Beiter verlangt bie amerifanifche Regierung Schabenerfat für bie an Bord ber Lufitania umgefommenen ameritanifchen Burger Schlieflich weift die Rote den Borichlag Deutschlands gurud, ben transatlantifden Berfehr burch beftimmte in bas ameritanifche Schifferegifter einzutragende Dampfer ficher ju

stellen. Sie dürste am Freitag nach Berlin überjandt werden.
Berlin, 23. Juli. (Ctr. Bin.) Die Antwortnote bes Prafibenten Wilson ist gestern im hiesigen Auswärtigen Amt durch den ameritanischen Botschafter, herrn Gerard, überreicht worden. Rach Form und Inhalt bewegt sich die Rote in einem durchaus konstilanten

Tone, wenn auch der Sprache ein gewisser Ernst anhaftet, der durch die Sachlage geboten erscheint. Inhaltlich betont das recht umfangreiche Schriftstud von neuem den ameritanischen Standpunkt und erörtert die Gesichtspunkte, die weitere Berhandpunkt und erörtert die Gesichtspunkte, die weitere Berhandpunkten zwischen Berlin und Wasspington in keiner Weise ausschliehen. Der Botschafter brachte dei der Ueberreichung zur Renntnis, das die Erklärungen des Prässidenten Wisson am Samstag in Wasspington zur Veröffentlichung gelangen werden. Es ist daher anzunehmen, das man auch in Berlin im Laufe des morgigen Tages die Rote besonnt geben wird. befannt geben wird.

Gin Aufruf Roofevelto. Ropenhagen, 22. Juli (E II.) Die "Eimes" melden aus Rem-Port : Roofevelt richtete einen Aufruf an das ameritanifche Bolt, worin er fich gegen bas deutiche Borgeben erffart und fagt, es habe ben Anichein, als ob bie beutiche Bolitit gegenüber Amerita gefiegt babe und ale ob es gelungen fei, die ichmache ameritanische Regierung hinters Licht gu führen.

#### Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, den 24. Juli 1915.

& Beforberung. Berr Sauptmann b. 2. Geheimer Regierungsrat Landrat Budting wurde gum Dajor beforbert.

Musgeichnung. herrn Spezialarzt Dr. Dhin von bier, gurgeit im Felbe, ift bas beffifde Canitats-freug am Bande ber heffifden Tapferleitsmebaille verliehen worden.

Dem Bernehmen nach beabfichtigt berr Breisfefretar Rechnung srat Ririd, um feine Berfetjung in den Rubestand nachzusuchen. Damit wird eine arbeitereiche Beamtenlaufbahn ihren Abichlug finden. Das pflichttreue und arbeitefrendige Birten des herrn Rirfc war porbildlich fur alle feine Mitarbeiter. Geine große Arbeitsfraft machte es ihm möglich, neben und unter Forderung feiner amtlichen Birffamfeit auch auf anderen gemeinnützigen und vaterlandifchen Arbeitsgebieten tatig ju fein. Darum ift fur den gesamten Rreis Limburg bas Birten bes Rreisfefretars Riridy, weit über fein eigentliches Arbeitsgebiet hinaus, bon großer Bedeutung gemejen. Wohl durch die vermehrten Auftrengungen nach Rriegsausbruch, ift unerwartet fruh diefem raftlos und ftete uneigennungig tatigen Manne, von dem man ausdauernde große Arbeiteleiftungen im Dinblid auf feine geiftigen und forperlichen Rrafte als etwas felbftverftanbliches hinnahm, durch eine Erfranfung im Rovember bor. 38., Dalt geboten worben. Berr Ririch bat feine Beamtenlaufbahn im Juli 1882 ale Regierungs. Supernumerar in Biesbaden begonnen; er war bann bie 1. April 1886 bei bem Roniglichen Landratsamt in Biebentopf tatig, und wurde mit diefem Beitpunfte Rreisfefretar des neugebildeten Rreifes Limburg. Wir munichen herrn Rirfd, deffen Wirfen im Rreife Limburg ftete fortleben wird, noch einen langen und heiteren Lebensabend.

... "Goldne Abendsonne"... Wer fennt wohl nicht das icone, liebe Boltslied "Goldne Abendsonne, wie bist bu so icon!" Wem hat noch nie die icheidende Sonne in ihrer goldenen Abendpracht bas Auge leuchten gemacht und die Geele umftridt? Es ist zu solchen Augenbliden, als hatte sich der himmel aufgetan und alle Schönheiten und Bonnen ber Erbe weichen gurud hinter dem Bilbe, das fich uns bietet, wenn bie golbene Abendjonne Die Belt mit threm Zauber fullt. Auch gestern abend erlebten bie Um-burger, so weit sie Berstandnis, ein Auge und Gelegenheit zum Schauen hatten, ein munderbar herrliches Schauspiel. Nahezu eine halbe Stunde war der westliche himmel in Gold getaucht, und die Wolfenzaden leuchteten und sprühten in majestätischer Schonheit. Gang eigenartig eingehüllt in Gold lag das liebliche Dörfchen Stoffel, als war es ichier ein funftvolles Gemalbe in goldenem Rahmen. Als dann die sintende Sonne langst den Bliden entschwunden war, leuchtete bas Sonnengold noch lange in den Abend hinein, als wollte es fich nicht trennen von der Welt, wo jo viel Dunfel und Racht. Für den, der die Ratur liebt und fich mit ihr eins fühlt, war der gestrige Abend ein großes Erlebnis und er wird es nicht vergeffen.

#### Kriegsgebet unserer Kleinen.

Ihr lieben Engel, beichirmet boch gut Ein jedes treue Golbatenblut. Die tonnen jeht nicht gu Bette gebn, Gie muffen, gang mube, noch Boften ftebn. In grauer Frube maricier'n fie icon fort, Rem Baichen, fein Fruhftud, fein mutterlich Wort. Schon bonnert Die Schlacht, ba fturmen fie vor, Sie gittern, fie ichwiben, beig gellt es im Obr. Gie fturmen burch all ben Ranonengraus, Gie werfen ben Feind aus ben Graben beraus. Da ift bann ichon mand Bruber verwundet und tot, Gie effen ein Studchen hartes Brot, Sie hatten so gern eine Guppe bazu, Go gern einmal schlafen im sicherer Rub'. Doch mussen sie ichugen bas Baterland, Die Frauen und Rinder, vor Raub und Brand. Und mussen Belben und Sieger sein, Ringsum den Feinden es bleuen ein: Daß deutscher Fleiß voll Innigkeit und Runst, Auf Erden sind mit Recht und Himmelsgunst. D, seid bei ihnen in der sinstern Nacht! D, stärtt sie heimlich in der schwacken Mit frifdem Sauch aus euren Himmelshöhn! Mit eurem Mut, wenn Gottes Donner weh'n! Friedrich Jastowsti, gefallen am 6. Dezember 1914 bei Braiznysz.

Deffentlicher Wetterdienft. Betterausficht für Sonntag den 25. Juli 1915. Rur zeitweise wollig, höchstens ftrichweise leichte Regenfalle, tagenber etwas warmer.

Bahnmaffermarme 200 C.



Der heutigen Rummer liegt Die wochentliche Unterhaltungobeilage Rr. 30 bei.

## Sotteebienftorbnung für Limburg.

9. Sommag nach Pfingsten, den 25. Juli.
Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; um 9½ Uhr: Hochant mit Predigt. Rachmittags 1½ Uhe Christenlehre. Abends 8 Uhr St. Alonsius-Andacht. In der Staddstirche: Um 7, 8 und 11 Uhr pl. Messen, die 2. mit Gesang, die lehte mit Predigt. Um 9½ Uhr Meisen, die 2. mit Gesang, die lehte mit Predigt. Um 9½ Uhr Militärgottesdienst. Rachmittags 3 Uhr St. Nichaels-Bruderschaft.
In der Pospitalsirche: Um 6 und 8 Uhr hi, Messen, lehte mit Bredigt. Nachmittags 2 Uhr Besper; um 5 Uhr Beichte. Am Mittwoch und Domnerstag abends 8 Uhr St. Unna-Andboch.
An den Wochentagen: um Dom um 6 Uhr Frühmesse, in der Stadtsirche um 7½ Uhr Schulmesse, in der Hospitalsirche um 7½

Stadtfirde um 7% Uhr Schulmeffe, in ber Sofpitalfirche um 714

Uhr Schulmeffe.
Montag, den 26. Juli. Annatag. In der hofpitaltirche um 5.
6, 7 und 8 Uhr bl. Meffen, um 9 Uhr hochamt mit Bredigt, mach-mittags 2 Uhr Besper.

Dienstag 71/4 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Rath. Wolf und Geschwifter.
Mittwoch 71/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Wilhelm Gaed; um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für die Geschwifter Josef, Elisabeth und Anna Maria Schwidt.

Donnerstag 71, Uhr im Dom feierl. Jahramt für Frau Elisabetha Kroth; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Bfarrer Abam Birt. Freitag 71, Uhr in der Stadtstriche feierl. Jahramt für Josef

Samstag 71/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Domfapitular Dr. hermann Getlach; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Frau Marg. Mnth. Um 4 Uhr nachmittags Beichte.

Evangelische Gemeinbe.

Sormitags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Herr Dissprediger Reller.
Bormittags 11<sup>11</sup>, Uhr Christenlehre für die 1918, 1914 und 1915 tonstrmierten Sohne. Derr Hisprediger Reller.
Mittwoch, den 28. Juli, abends 8<sup>11</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kriegsbeistunde derr Dissprediger Reller.
Die Amtswoche (Taufen und Traumngen) hat Derr Defan Obenaus

Obenaus. Bucherei ber evangelifden Gemeinde Beierfteinftrage 14, geöffnet

Sonntage von 11-12 Uhr. Arbeitsstumbe ber Frauenhülfe für bas Rote Rreug im Evangel. Gemeindehaufe Dienstags abends 8-10 Uhr.

Limburg, 24. Juli 1915. Biftmalienmarkt. Aepfel per Pfd. 20—50 Bfg., Apritofen per Bfd. 50—66 Pfg., Birmen per Bfd. 20—40 Bfg., Schmeibbohmen per Pfd. 25—30 Bfg., Bohmen bide per Pfd. 00—00 Pfg., Ummenkad per Sid. 20—50 Bfg., Bohmen bide per Pfd. 1.40 Mt., 2 Gier 28 Pfg., Endivien per Stüd 10—15 Pfg., Erbfen per Pfd. 00—00 Pfg., Erbbeeren per Pfd. 00—00 Pfg., Deibelbeeren per Bfd. 45—00 Pfg., Dimbeeren per Bfd. 45—00 Pfg., Johannis-beeren per Bfd. 35—40 Pfg., Rirfden per Bfd. 35—40 Pfg., Ratoffeln per Bfd. 35—60 Pfg., Ratoffeln per Bfd. 35—40 Pfg., Ratoffeln per Bfd. 0—00 Mt., Rnobland, per Pfd. 12—15 Pfg., Ratoffeln per Bfd. 0—00 Mt., Rnobland, per Pfd. 0.90—0.00 Mt., Roblinds oberirbild per Stüd 5—10 Bfg., Roblinds interirbild per Stüd 00—00 Pfg., Ropfialat per Stüd 10—12 Pfg., Burfen per Stüd 00—00 Pfg., Ropfialat per Stüd 10—12 Pfg., Birfide per Bfd. 55—70 Pfg., Bhanmen per Pfd. 40—50 Pfg., Rimeflanden per Pfd. 50—60 Pfg., Stadelbeeren per Pfd. 30—45 Pfg., Tranben per Pfd. 60—80 Pfg., Tomaten per Pfd. 65—00 Pfg., Roblinds per Pfd. 50—00 Pfg., Biben rote per Pfd. 50—00 Pfg., Schwarzswurz per Pfd. 60—00 Pfg., Spieten per Stüd 50—00 Pfg., Spieten per Pfd. 50—00 Pfg., Spieten per Pfd. 60—00 Pfg., Chmandpurfen 100 Stüd 3,00—4,00 M

#### Kriegerverein Germania. Cametag ben 24. d. Dite., abende 9 Uhr:

Kameradschaftl. Zusammenkunft im Schillerfaal der "Alten Boft". (Borber von 81/2 Uhr ab : Borftandefigung.

Mile Rameraden, jowie die auf Urlaub hier befindlichen Goldaten find freundlichft eingeladen. (Urlanb hierzu auf dem Garnifontommando).

2(166

Der Borftand.

## Wer übernimmt Kuterarbeiten?

21 n meldungen bei der Beichafteftelle Diefer Zeitung.

## Bei Offerten

bitten wir unfere geehrten Lefer, ftets bie betreffenden Rummern ber fraglichen Anzeige auf bem Briefumichlag anzubringen. Gine ordnungsmäßige Offerte wird beifpielsweife so abgefaßt:

Offerte 12(99.

Geichäftsftelle bes Limburger Anzeiger

Limburg a. d. 2.

Die erfte Bahl bebeutet bie Rummer ber fraglichen Angeige in

Die erste Jahl bedeutet die Rummer der fraglichen Anzeige in imferem Inseraten-Tagebuch, die zweite Bahl die Rummer des Blattes, in der die Anzeige zum erstenwal erschienen ift.
Wir bitten unsere geschrten Leser, dies bei Eingade von Offerten genau beachten zu wollen. Enthält der Briefumschlag der Offerte die beiden Rummern nicht, so wird naturgemäß die Offerte von und geöffnet, da wir ja nicht wissen können, welchen Indalt der Briefumschlag enthält. Sierbei kann allerdings den Interessen der Inserenten jener Offerte Anzeigen nicht gedient sein und und wird mancher unliedsame Ausenthalt erspart.

Die Geschäfteftelle bes "Limburger Anzeiger".

Tragt Euer Gold jur Reichsbank!

Kenner bevorzugen und verlaugen stets

ohne Ausscheidung - ohne fremde verstärkt mit nur eigener natürlicher Quellene

Erstklassiges

Tafelwasser Geschmack und Qualität

Preisgekrönt bisber beschickten



gulf allen Ausstellungen.

Vorzüglichst Gesundheitswa ärztlich empfe

#### Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 121/2, Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Anna Maria Muth

geb. Arnold

nach langem schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit den Tröstungen der hl. kathol. Kirche, im 55. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen ihre Seele dem hl Messopfer der Priester und dem frommen Gebet der Gläubigen.

Limburg (Lahn), den 23. Juli 1915.

Georg Muth,

Kgl. Zugführer.

Die Beerdigung findet statt in Werschau am 26. Juli, nachmittags 5 Uhr. das Totenamt in Limburg am 27. Juli, morgens 8 Uhr im Dom.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

## Die Geflügel-Börle Leipzig

Führendes Fachblatt

Zucht u. Pflege der Hühner, Tauben, Wassergeflügel, Sing- u. Ziervög 1, Hunde, Kaninchen.

Erscheint wöchen in zweimal. Abonnementspreis vii teljährlich 1 Mk. Unübertrotten in Wort uni 3ilb, unerreicht als Anzeigenblatt an Billigkeit und Erfolgen. Probenummern unentgeltlich und postfrei.

Geflügel-Börse, Leipzig.



#### Mitburger!

Das deutsche Bolt hat im Laufe der erften 11 Rriegsmonate weit über

#### eine Milliarde Mart Golb

gur Reichsbant getragen. Daburch find wir in bie Lage verfest morben, unfere finangie Ile Rriegsruftung in einer Beife auszugestalten, daß uns das gesamte feindber Berfuch gemacht, unfer Beifpiel nachzuahmen.

#### Mitbürger!

Sorgt bafür, bag wir ben großen Borfprung por bem Feinde behalten. Tragt jedes Goldftud ohne Musnahme gur Reichsbant. Dentt nicht, bag es auf bas eine Golbftud nicht antomme. Wollte feber Deutsche nur ein Zwanzigmartftud gurudhalten, fo murben faft 11/2 Milliarben Mart Gold nicht gur Reichsbant tommen.

Es ift für jeden Mitburger eine heilige Bflicht, unter Ginjegung ber gangen Berfonlicht eit bas Gold zu jammein und es ber Reichsbant guguführen. Jeber Burger hat Gelegenheit, burch bie Sammeltatigfeit bem Baterlande einen wertvollen Dienft zu leiften, ohne bag er irgend ein Opfer gu bringen braucht. Jede Boftanftalt wechselt bas Gelb um. Ber es bireft gur Reichsbant ichiden will, bem werben die Berjenbungstoften erjeht.

Milliarden Gold find noch im Bertehr. Es bedarf deshalb noch immer ber Unipannung aller

Rrafte, um ben Riejenbetrag gu fammeln. Ihr Mitbürger! Helft ju einem vollen Erfolg; bringt jedes Stuck herbei!

Bei telefonifch an une übermittelten Inferaten übernehmen wir feinerlei Berantwortung für beren Richtigfeit.

Geschäftsftelle des "Limburger Angeiger".

gutem Erfolge in dem

Limburger Anzeiger.

Gine Saushalterin evangel., für landwirtichaftlichen Danshalt per fofort ober balb gefuch t. Off. unter Dr. 1(168 an

die Expedition b. Bl. erbeten Lehrmädchen

gefucht. Lorens & Dehlert Bahnhofftr. 7.

Bimmermann'iche

Brauerei.



24. u Counter

Erlebniffe eines

unmeit Baris, die Angriffe be Schülerfarten fin tags gultig &

Die

men, Go

Cintro Socute o Vereins im Bereit

n großer In

Ang. Di Grantjurien

(Bunftige für D Schr fcon möblierte

wohnung " funber Lage. Rrieges ju b Offerten m an die Erpb.

Shone new pon 5 eventl Bubebor ju ! (Sebra

Wetallbern, Solarahmem